



„Sterbehilfe einordnen“

Grundlagen für Engagierte in der Hospizarbeit (2026 – 018)

Inhalt:

Todeswünsche, Fragen nach Sterbehilfe oder assistiertem Suizid können auch in der hospizlichen Begleitung zum Thema werden – manchmal vorsichtig angedeutet, manchmal sehr direkt ausgesprochen. Für die Begleitenden entstehen dabei oft herausfordernde Situationen: Wie kann man auf solche Fragen reagieren? Was bedeutet es, diese Anliegen ernst zu nehmen, ohne vorschnelle Antworten zu geben? Und welche rechtlichen und fachlichen Rahmenbedingungen sind dabei zu beachten?

Für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Hospizarbeit und Palliativversorgung stellen solche Gespräche eine besondere Herausforderung dar. Viele fragen sich: Was ist in Deutschland eigentlich erlaubt und was nicht? Wie lassen sich Begriffe wie *assistierter Suizid*, *Tötung auf Verlangen*, *palliative Sedierung* oder andere Formen der Sterbehilfe voneinander unterscheiden und sicher einordnen?

Die Online-Abendveranstaltung bietet einen kompakten Überblick über die unterschiedlichen Formen der Sterbehilfe und ordnet ein, was im aktuellen rechtlichen Rahmen in Deutschland zulässig ist und wo klare Grenzen bestehen. Dabei werden zentrale Begriffe verständlich erläutert und häufige Missverständnisse aufgegriffen.

Ziel der Veranstaltung ist es, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Hospizarbeit eine Orientierung im Umgang mit diesem sensiblen Thema zu geben. Sie vermittelt grundlegendes Wissen zum aktuellen rechtlichen Rahmen und ordnet zentrale Begriffe sachlich ein. So entsteht eine gemeinsame Wissensgrundlage für die weitere Auseinandersetzung und mehr Sicherheit im Umgang mit entsprechenden Fragen

Neben der fachlichen Einordnung gibt es Raum für Fragen sowie für den Austausch über persönliche Haltungen, Unsicherheiten und Grenzen in der Begleitung

Wann: Mittwoch, den 19. August 2026 von 18:00-20:00 Uhr

Wo: Online/ via Zoom

Kosten: 30 Euro

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Hospizarbeit und Palliativversorgung

Referentin: Sabine Buhr / Lehrbeauftragte an der HSH, Masterandin mit Schwerpunkt Medizinethik am Lebensende und Gesundheitliche Versorgungsplanung

Leitung: Elke Peters / Referentin LSHPN



Anmeldung:

Aus förderrechtlichen Gründen können nur Anmeldungen von Mitgliedern der Trägerorganisationen, die gemeinnützig sind, berücksichtigt werden.

Bitte melden Sie sich über unser Anmeldeportal auf unserer Homepage an:

<https://www.hospiz-palliativ-nds.de/lshpn-termine/>

Der Veranstaltungspreis beinhaltet die fachlichen Inhalte. Bei Präsenzveranstaltungen sind Verpflegung und – bei mehrtägigen Veranstaltungen – Übernachtungen im Veranstaltungsort vorgesehen; anfallende Kosten hierfür sowie das Honorar der Referent*innen werden 1:1 auf die Teilnehmenden umgelegt.

Bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Allergien oder veganer Kost bitten wir Sie, sich direkt mit dem Veranstaltungshaus in Verbindung zu setzen. Eventuelle Zusatzkosten wie Getränke sind selbst zu tragen.

Zahlungsmodalitäten:

Die organisatorische Planung der Veranstaltung wird durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung bezuschusst. Bitte erst **nach** Erhalt der Rechnung überweisen.

Stornofristen

bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei

unter 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn: 50 % des Teilnehmerbeitrages

unter 2 Wochen 100 % des Teilnehmerbeitrages

Datenschutz:

Unsere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.hospiz-palliativ-nds.de> → Veranstaltungen → LSHPN-Termine.

Kontakt:

Geschäftsstelle

Landesstützpunkt Hospizarbeit
und Palliativversorgung Niedersachsen e.V.

Fritzenwiese 117

29221 Celle

veranstaltungen@hospiz-palliativ-nds.de

Tel. 05141/21 969 86

Fax 05141/21 969 88

Mit freundlichen Grüßen

Elke Peters

Referentin des LSHPN